



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

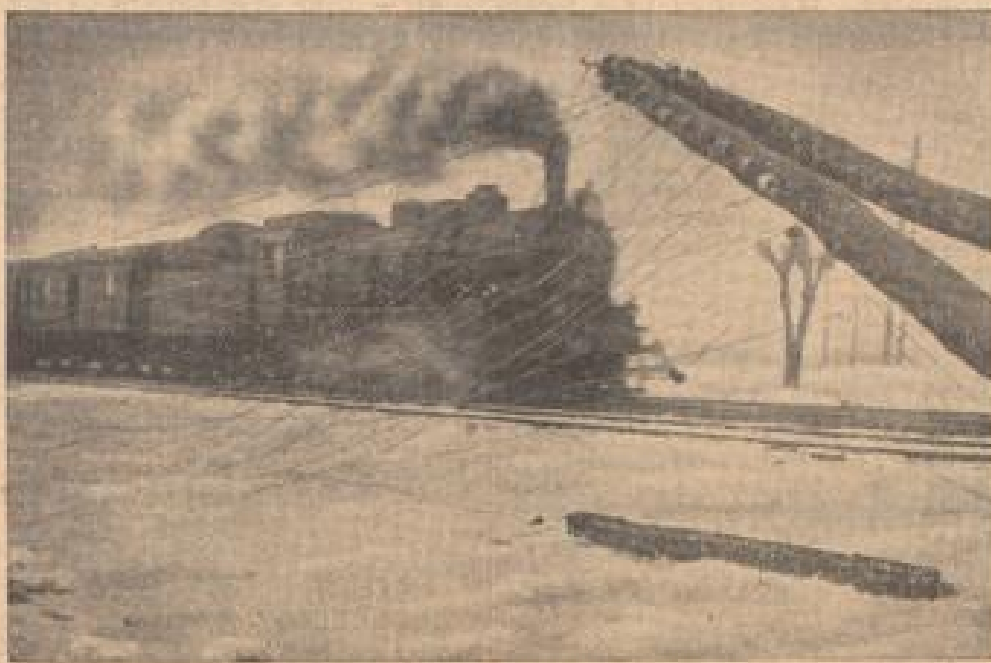
603 (30.12.1938) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-401941](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-401941)

DIE KAMERA *blickt in die Welt* DER TAG IM BILDE



Sie ist die Schöne in Siam
Diese 17-jährige Siamesin, Wollamoi Chosinaboi, ist die schönste Vertreterin ihres Vaterlandes. (München, Sonder-Nr. 24)



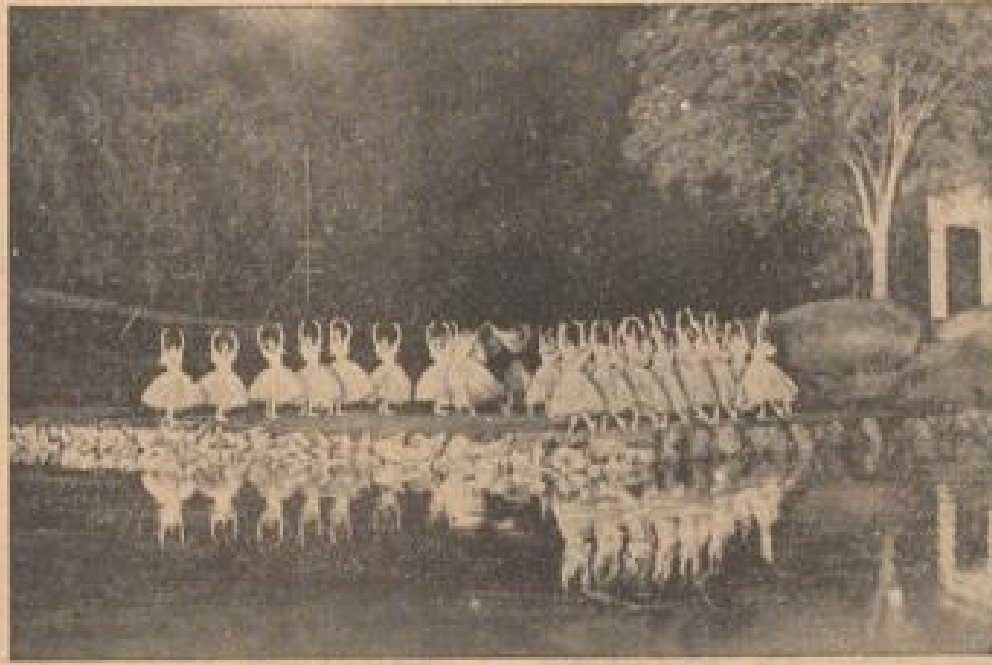
Am Schauplatz des rumänischen Eisenbahnunglücks
Hier sieht man durch den Schneesturm verstärkte Telegraphenleitungen an der Eisenbahnstrecke zwischen Bukarest-Braşov. Der Zerbruch der Fernmeldeanlagen durch den Schnee ist die Ursache des Unglücks hauptsächlich zuzuschreiben.



Der zahme César
„César“ ist ein zahmer Barock. César Schenke sitzt er in einem Hofen in Wallfahrtsort aus der Hand eines täglichen Fremden.



Sinein in das Wintervergnügen!
Mit Hodelschlitten und Scherschleichen sieht man sich überall Sinein in das Wintervergnügen. Winterpark in der „Kleinen Schweiz“ bei Hamshrod, Orsch (England).



Bei und Schnee und Kälte — dort Ballett im Freien
Die Ballett der brasilianischen Präfektur Vargas veranstaltete in Rio de Janeiro jugendliche der Zellungszerfall der Brasilien in einem Ballettabend. — Die Tänzerinnen bei ihren außerordentlichen Vorstellungen. (München, Sonder-Nr. 24)



Das alles für 7 Stück Juden!
Der achtjährige Sionist in der Schnellstraße Sionist. Von einem 30 Meter hohen Turm herab wird er mit einem Heiser in ein Leben Meier, nicht Wasser, Belohnung für das Pferd 7 Stück Juden.



„Mutter- und Kindertag“ in Italien
Am Heiligabend erhielten in Mailand über 125.000 Kinderreiche Familien Preise. In Rom versamelte die Königin und Kaiserin Maria die Ehrengaben.



Nach der Weihnachtsbescherung beim französischen Außenminister
Schweizerischer Vizepräsident mit seinen Kindern Klein und dem von Weihnachtsmann geschickten arbeitslosen Börsen. (München, Sonder-Nr. 24)



„Menschen — Tiere — Sensationen“
Ein Bild von der großen pyrotechnischen Show in der Berliner Deutschlandhalle. Der Löwe, der auf Drahtseilen geht. (München, Sonder-Nr. 24)



Heinliche Scheidung
Die Heiligenschein — Die Polizei (Hinter dem Mann) Edwin Jürgensen und Herr Hofmann. (München, Sonder-Nr. 24)

Südwestdeutsche Umschau

64jährige erschießt Vater und Sohn!

Furchtbare Bluttat in saarpfälzischem Dorf

Die Tat eines Verzweigten? - Der Mörder beging Selbstmord

* Weiskeller, 1. St. Mendel, 10. Dez. Der 64jährige Landwirt Fritz Stoll und sein 17jähriger Sohn Walter wurden am Donnerstag morgen durch den 64jährigen Adam Müller niedergeschossen, worauf sich Müller eine Kugel durch den Kopf jagte.

Söhne zu Weihnachten ein Gewehr geschenkt. Am Donnerstag, um 11 Uhr vormittags, wollte der Junge sein Gewehr ausprobieren und auf die Vogeljagd gehen. Er lud beide Kugeln und hatte das Gewehr in der Richtung nach der Küche gehalten, als es sich durch Unvorsichtigkeit entlad. In diesem Augenblick trat seine Mutter, Frau Marie, unter die Tür und wurde in die Brust getroffen. Sie war auf der Stelle tot.

Tragischer Tod in der Küche

* Dursch, 20. Dez. Auf tragisch läche Art wurde ein verheirateter 47 Jahre alter Mann von hier am dem Leben gerissen. Vermutlich durch einen Schwandanzfall stürzte er in der Küche seiner Wohnung zu Boden, wobei er daran unglücklich fiel, daß der Kopf von der Wandleitung zum Gabelrost umstürzte und auf sein Gesicht schlug. Da seine Familie zur Zeit verreist ist und die Nachbarn erst nach geraumer Zeit durch das aufdröhnende Gas auf den Unfall aufmerksam wurden, konnte der sofort hinzugekommene Arzt nur noch den Tod feststellen.

Ein Knabe erschießt seine Mutter

Furchtbare Folgen einer Unvorsichtigkeit

* Wilsch, 1. St. Elbeh, 10. Dez. Der in einem Einfamilienhaus in der Loubstraße wohnhafte Schachtarbeiter Robba hatte seinem neunjährigen

587 Minuten Verpöfung

Schnelllelle kommen den Eisenbahnverkehrs

* Karlsruhe, 10. Dezember.

Die gewaltigen Schneemengen, die im Laufe des Wintertages über ganz Deutschland gefallen sind, haben den Bahnverkehr der Reichsbahn bedeutend beeinträchtigt.

Den Nordostzug aber der Salzer D-3ug am 10. Dezember, der nicht weniger als 587 Minuten Verpöfung hatte, also erst 10 Stunden nach seiner fahrplanmäßigen Zeit auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin eintraf.

Täglich 200 000 Pakete abgefertigt

Der Weihnachtspostverkehr in der Post

* Speyer, 10. Dez. Wie aus einer Mitteilung der Reichspostdirektion Speyer über den Weihnachtspostverkehr hervorgeht, sind die Aufstellungen, die an jedem einzelnen gestellt werden müssen, außerordentlich hoch geworden. Diese ungewöhnliche Aufstellung wurde mit in erster Linie bedingt durch den Frost und erhebliche Schneefälle, die im Reichsbahnverkehr die Schienen herabgerissen hatten und im wesentlichen Schritten im Weihnachtspostverkehr in diesem Jahr. Bei der Poststelle im Postamt Ludwigsplatz wurden in den vergangenen Tagen 150 000 bis 200 000 Pakete unter sehr erheblichen Schwierigkeiten umgeschickt. Der große Kraftwagenpark der Reichspost mußte dabei aufbieten, um den Postverkehr aufrecht zu erhalten.

Wiederschiffen - Romantik lebt wieder auf

Im Ried und an der Bergstraße

* Darmstadt, 10. Dez. Ein feines Bild kann man in vielen Tagen wieder einmal schauen, das früher im Winter fast täglich zu sehen war: der herbe Schneefall ermöglicht unseren Bauern, Dorf- und Pferdewerksleute die Benutzung der alten Pferdewerkschiffen, die seit zehn Jahren um die Heideberge nicht mehr und des Schnees geschütt werden konnten. Die Winterarbeiten laufen recht, als sie im Herbst vom hellen Glanz der Pferdewerkschiffen "abwanden", die nun auf den verlassenen Ställen an der Bergstraße, im Odenwald und Ried neben den vorjährigen fahrenden Autos verweilen.

Täglich totgelesen!

* Speyer, 10. Dez. Durch die Presse ging vor einigen Tagen die Nachricht, daß der sozialistische Angehörige Hermann Roth in Speyer, Kaiser-Wilhelm-Straße 10 wohnhaft, am Weihnachtstagen einen Schlaganfall erlitten habe und gestorben sei.

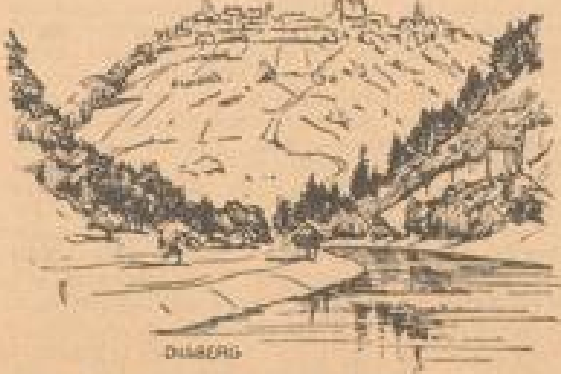
Schöne alte Tradition:

Wie die Dilsberger das neue Jahr ansingen

Silvesterbrauch im alten feurigen Bergdorf hoch über dem Neckar

* Dilsberg, 10. Dezember.

Hoch überm Neckar liegt das maauerbewehrte Bergdorf Dilsberg, eines der schön gelegenen Dörfer in heutigen Landen. Auf drei Seiten vom Neckar umschlossen, nur auf der Südseite mit dem kleinen Odenwald verbunden, reizte die Dilsberger Höhe die Menschen schon in früherer Zeit zur Errichtung einer Feste. Die hohen alten Stadtmauern, die heute noch das Bergdorf rings umgeben, haben vermutlich auf einem vorchristlichen Ringwall. Das Bergdorf mag hier in Kriegszügen mit seinem



Einmal ein freies Schlachtdorf

Hoch über dem Neckartal liegt das maauerbewehrte Dorf

Siedelung gesucht haben. Ein „Dilger“ (Berliner, Verleger) war vielleicht der Führer der alten Dilsberger, woraus der Name „Dilgerberg“, später Dilsberg entstanden sein mag.

Im 12. Jahrhundert waren die Dilsberger Bergherren Vögte des Odenwaldes.

Racheinander lösen die Herren von Pöden und die Grafen von Dürn in der hochgelegenen Neckarhöhe. Die Dürner begaben sich später in plattische Dienste; 1530 kam der Dilsberg teilig an die Kurpfalz. Während des 30jährigen Krieges wurde die Feste mehrfach belagert. Am 6. April 1632 leitete - ohne Erfolg - Tilly den Angriff persönlich. Erst nachdem sich im September 1633 Belaher ergeben hatte, festhielt sie auch Dilsberg. Im Januar 1634 wurde der Dilsberg von den Schweden erobert. 1645 ge-

Er wollte Baden-Badens Spielbank sprengen

Das Spielsystem des „Diplom-Ingenieurs“ - Sucht nach Strafe für einen Vertrieben

* Berlin, 10. Dezember.

Der 50 Jahre alte Wilhelm K r o n e, der sich in Berlin vor Gericht wegen Betruges und Erpressung zu verantworten hatte, lernte im Dezember vorigen Jahres eine nicht unermögende junge Dame kennen, die in einem nördlichen Berliner Viertel mit ihrem Vater zusammen ein eigenes Geschäft betreibt. Er erzählte ihr, daß er ein System zur Berechnung des Falls der Kugeln bei einem Roulette erfunden habe und daher in den Spielbanken größte Gewinne machen könne. Er habe mit der internationalen Behörde der Spielbanken verhandelt, und man habe ihm bereits zwei Millionen Mark für sein System angeboten. Er habe dieses Angebot aber nicht angenommen, weil die Berechnung davon gekippt werden sei, daß er nie mehr einen Spielfall betreten dürfe.

Einige v. J. fand die Verlobung statt. Die Braut und ihr Vater traktierten vor Glück; die Freundin der Braut aber und ihr Verlobter, die ebenfalls eingeladen waren, durchdrachten das Spiel des Brautigams sofort und merkten in der Unterhaltung, daß er alles andere als ein „Diplom-Ingenieur“ war. Im Herbst

bei Krone keine Krone um 1000 Mark, um sein System am Spieltisch in Baden-Baden zu verwerfen und praktisch anzuprobieren. Das Geld war nicht nötig, also wurde das Ganze verfallen. Das Brautpaar fuhr nochmal nach Baden-Baden; von der Sprengung der Bank aber

konnte natürlich keine Rede sein, denn das „System“ Krone war genau so unannehmlich, wie alle anderen Glücksspiele. Nur die Braut glaubte daran und erklärte auch bei ihrer Verheiratung vor der 14. Berliner Strafkammer, daß neben kleineren Verlusten auf Grund des Scheiterns auch zwei größere Gewinne von 700 und 800 Mark erzielt worden seien.

Inzwischen war der Verlobte der Freundin den Spuren Krone nachgegangen.

und hatte festgestellt, daß er unangenehm bei einer Frau lebe, die ihm Unbehagen gewährt hatte. Auch brachte er in Erfahrung, daß Krone bereits verurteilt war. Die Freundin und ihr Verlobter hielten sich für verpflichtet, die Braut auf diese Dinge aufmerksam zu machen. Sie veranlaßten sie weiter, einen sehr teuren Radiosystem, den Krone als Verlobungsgeschenk gefordert, aber nicht bezahlt hatte, an die Polizei zu melden.

Wohl aber erklärte der Verkäufer des Radiosystems, daß er sich demnach nicht schuldig fühle, und außerdem lagere zwei recht merkwürdige Schreiben des Angeklagten vor, die den Tatbestand der verurteilten Erpressung erfüllten. Mit diesen Schreiben hatte er unter gleichzeitiger Androhung einer Strafmaßnahme, Schwereverurteilung von Verlobten der Freundin seiner Braut und dem Hausverwalter verlangt, in dessen Haus er unangenehm untergebracht war. Die Strafkammer erkannte auf eine Geldstrafe von drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus fünf Jahren Ehrverlust, 100 Mark Geldstrafe und Stellung unter Polizeiaufsicht.

wannen die Kaiserlichen die Feste wieder. Nach dem 30jährigen Kriege blieb das Bergdorf bis 1806, wo es an Baden fiel, im Besitz der Kurpfalz. Spätere Zeit war die Burg Staatsgefängnis. 1877 wurde sie auf Abbruch verurteilt.

Aber immer noch

haben Kaiser und Lärme von aller Beschäftigung. Noch steht das Bergdorf, in dem heute eine Jugendherberge untergebracht ist. Noch steht das ehemalige Kommandantenhaus, heute als Schul- und Rathaus verwendet. Noch steht auch die Festscheuer und, im Hof der einstigen Hauptburg, den vielen Burgbrunnen, von dem ein unterirdischer Gang zum Neckar hinab ins freie Flußtal; letzte Nutzung in Zeiten der Not. Noch sind die alten winkligen Gassen da; noch ist der Hauberg der alten Burgmauer gegenüber. Und noch wird hier, wie in alter Zeit, die Neujahrsmacht begangen, so feierlich und frohlich, wie kaum irgendwo.

Im Mitternacht klauten alle Glocken von den Seiten der Kirchen und vom Rathaus.

Aller Tradition gehen werden zum Feste der Neujahrsglocken neun junge Bürger durch den Bürgermeister bestimmt:

je vier für die Kirchen, der fünfte für das Rathaus, beim Burgtor verläßt sich inzwischen zu einem mitternächtlichen Umgang eine feilsche Schaar: die acht Dilsberger Neujahrswächter, mit Felleisen und Helmbärde versehen, mit biden Mänteln bedeckt, mit großen Hüten, vom Feldwaidler angeführt. Die Neujahrswächter tragen mächtige Dreiwälder auf dem Kopf; der Feldwaidler trägt am Bart, Waldwälder seiner



LADENPREIS RM 4.50

Was? Drei große alte Stadtklöppel. Ein feinerer Lärmschleier, blank geputzt, erhebt das imponierende Kuchlein des himmelstürzenden Kindes. Der Fremde ahnt nicht, daß unter der romantischen Verkleidung, an der Spitze eine Feste steht, junge Dilsberger leben. Und Neujahrstkommen mit ihren Instrumenten aus allen Gassen. Und viel Volk sammelt sich. Sobald der 12. Glockenschlag verklingen ist, so tritt das alte echte Dilsberger Neujahrswächter in Tätigkeit. Einer der Neujahrswächter ruft achtmal laut in das Dorf. Darauf folgen alle Neujahrswächter dreihimmig in schillernder Melodie den alten Dilsberger Neujahrswächter.

Vort ihr Best, und laßt euch hören. Unsere Woch hat wohl geklungen. Das alte Jahr ist vergangen. Das neue hat angefangen. Wir wünschen euch alles Gute. Den Armen wie den Reichen. Wir wünschen euch ein glückliches und ein glückliches neues Jahr! Vobet Gott, den Herrn!

Nach diesem Gelang nimmt die Musikkapelle des ehemaligen Te Deum an. Alles singt mit. Gierig wachen sich gegenseitig ein herrliches „Großes Neujahr“. Alles schüttelt sich die Hände, Einzelne und Fremde, Feuerwerk knattert. Glückswünsche fließen durch die Fensterhaken. Der Tag steht sich in Bewegung; es erfolgt

ein Umgang durch das nächtliche Bergdorf.

So immer der Tag hinwinkt, stehen sich die Neujahr. Überall werden Glückswünsche ausgetauscht. Ganz Dilsberg ist heute nach einer einigigen großen Familie. Im Bergdorf läßt sich der Tag wieder auf. Man geht es in die Wirtschaften, wo der Glühwein dampft. Kräftig wird das neue Jahr angefangen. So tritt man in dem alten Bergdorf frohlich ein ins neue Jahr.

* Zweibrücken, 10. Dez. Ein 17jähriger verheirateter Kraftwagenfahrer hat sich hier vergiftet. Er wurde nur in seinem Bett angetroffen. Das Motiv zur Tat soll in eblenem Zerwürfungen zu suchen sein.

Table with 2 columns: Berlin Deutsche Werta and various stock prices.

Table with 2 columns: Landesschaften and various stock prices.

Table with 2 columns: Industri-Obligatien and various stock prices.

Table with 2 columns: Aktien and various stock prices.

SPORT DER NMZ

Fußball-Ausblick auf 1939

Die Jahresende ist ein willkommener Anlaß, Betrachtungen über die Geschichte des deutschen Fußballsports in seinen internationalen Kämpfen anzustellen. Mit zwölf bisher abgeschlossenen Vorkampfen, davon zehn schon im Ausland, haben unsere Nationalspieler 1939 eine glänzende Bilanz vor sich. Es liegt also die Frage zurecht, wie es um die deutsche Fußballnationalmannschaft bestellt ist, und was die Aufgaben sind, die sich aus dem bisherigen Verlauf der Weltkämpfe für die Zukunft ableiten lassen.

Europäische und weltweite Vorkämpfe
Im letzten Spiel die Europameisterschaft, also eine Weltmeisterschaft, bei der nur die besten Mannschaften der Welt teilnehmen dürfen, hat die deutsche Fußballnationalmannschaft eine glänzende Bilanz vor sich. Sie hat in allen sechs Spielen, die sie bisher im Ausland bestritten hat, einen Sieg errufen. Das ist ein großer Erfolg, der die deutsche Fußballnationalmannschaft in die erste Reihe der Weltkämpfe stellt.

Europäische und weltweite Vorkämpfe
Im letzten Spiel die Europameisterschaft, also eine Weltmeisterschaft, bei der nur die besten Mannschaften der Welt teilnehmen dürfen, hat die deutsche Fußballnationalmannschaft eine glänzende Bilanz vor sich. Sie hat in allen sechs Spielen, die sie bisher im Ausland bestritten hat, einen Sieg errufen. Das ist ein großer Erfolg, der die deutsche Fußballnationalmannschaft in die erste Reihe der Weltkämpfe stellt.

wird, aber daß die Arbeit zur Erreichung dieser Ziele nicht ohne weiteres erledigt werden kann. Die Nationalmannschaft der Weltkämpfe ist eine große Aufgabe, die nur durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten gelöst werden kann.

Ein Blick über die „Jahre“
Betrachten wir abschließend noch jene Jahre, die für den deutschen Fußballsport von besonderer Bedeutung sind. Die Jahre 1930 bis 1938 sind Jahre der großen Erfolge, die die deutsche Fußballnationalmannschaft errufen hat. Diese Jahre sind Jahre der großen Arbeit, die die Spieler, die Trainer und die Fans geleistet haben.

Der Sport am Jahreswechsel

Aus kleineren Fußball-Programmen — Hochbetrieb im Winterport

Überwiegend klein ist an vielen Jahresendern das Sportprogramm. Im Januar haben wir eine Reihe von kleineren Fußballprogrammen, die den Sportliebhabern eine gute Unterhaltung bieten werden.

Fußball
Im Januar haben wir eine Reihe von kleineren Fußballprogrammen, die den Sportliebhabern eine gute Unterhaltung bieten werden.

Handball
Im Januar haben wir eine Reihe von kleineren Handballprogrammen, die den Sportliebhabern eine gute Unterhaltung bieten werden.

Skisport
Im Januar haben wir eine Reihe von kleineren Skisportprogrammen, die den Sportliebhabern eine gute Unterhaltung bieten werden.

Skiläuferwünsche an den Winter

Es ist ein großer Wunsch, daß der Winter bald eintritt. Die Skiläufer wünschen sich einen frühen Winter, der ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Sportart auszuüben.

Handball
Im Januar haben wir eine Reihe von kleineren Handballprogrammen, die den Sportliebhabern eine gute Unterhaltung bieten werden.

Skisport
Im Januar haben wir eine Reihe von kleineren Skisportprogrammen, die den Sportliebhabern eine gute Unterhaltung bieten werden.

meistlich überhand nehmen. Die Skiläufer wünschen sich einen Winter, der ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Sportart auszuüben.

Handball
Im Januar haben wir eine Reihe von kleineren Handballprogrammen, die den Sportliebhabern eine gute Unterhaltung bieten werden.

Skisport
Im Januar haben wir eine Reihe von kleineren Skisportprogrammen, die den Sportliebhabern eine gute Unterhaltung bieten werden.

Handball
Im Januar haben wir eine Reihe von kleineren Handballprogrammen, die den Sportliebhabern eine gute Unterhaltung bieten werden.

Skisport
Im Januar haben wir eine Reihe von kleineren Skisportprogrammen, die den Sportliebhabern eine gute Unterhaltung bieten werden.

Aus dem Leben einer alten Mannheimerin

Erzählt von Anna Röding-Schultz • Herausgegeben von Dr. Richard Nutinger



So trugen sich um 1850 die Damen: eine Zusammenstellung beliebter Moden für Gesellschaft und Reise, Gelaus und Gesundheitsheit

Die Postkutscheneise nach Tirol
Schloßleichen und Hochhäuser.
Im Sommer 1850 machte meine Mutter mit mir und Ferdinand Wiedel mit ihren zwei Töchtern Anna und Amalie annehmen eine größere Reise die sehr schön verlief, da mir drei Mädels oft sehr übermäßig mit meiner Mutter, die von Amalie Michel nur Mutter Schloßleichen genannt wurde, umgingen. Wie trafen uns in Frankfurt und haben mit der Post nach München. Dort wurde ein sogenannter Sonderer gemacht, ein großer Wagen mit sechs Rädern, zu Nr. 10. — Im Tag für die Reise waren wir mit Kofferpacken und großen Capotten, welche zum Schutz gegen die Sonne ein großer Vorhang aus blauer Seide hatten, versehen. Erst dieser Vorhang liess die Augen bei dieser

wochenlangen Fahrt. Den ersten Tag ging es bis nach Regensburg. Die Kutschleichen haben sich sehr schnell bewegt, es waren sogenannte Postkutschleichen auf Kutschleichen. Wir kamen schnell unter, alles sehr einfach und die Zeit schnell. Das war auch die Lösung in ganz Tirol. Schloßleichen und Hochhäuser, nicht zuletzt, allerdings auch Hochhäuser, die damals noch sehr selten waren, deren Qualität allerdings infolge der schlechten Zubereitung nicht recht zur Geltung kam. Die Kutschleichen waren in einem Zustand aus dem Grunde und wurden im Bereich der heutigen Wälder geschlachtet, gerupft und gebraten.
Den zweiten Tag haben wir nach dem Abreise und dann über Innsbruck nach Innsbruck. Es ging es die Reise weiter, und das Wäldchen wurde mehr und mehr erreicht. Die Art der Kutschleichen war sehr erfindend, und die Sinne konnten

schon sehr ab, so daß die Kutschleichen später sich schnell bewegten.
Einer Episode im Detail erinnere ich mich jedoch sehr gut. Wir fahren von Landeck in drei Wiener Wägelchen nach dem Gurgler Ferner, wurden bei der Rückfahrt von einem schweren Gewitter überfallen, dessen Wasserwaffen die Endmontäne des Gurglers durchdrang und als „Wasser“, wie die Kutschleichen es nannten, zu Tal kamen. Die Wagen konnten nicht mehr durch, so daß wir, aussteigen mußten. Kutschleichen und Führer schafften auch die Wagen hinüber, dann trugen sie uns wie kleine Kinder auf den Armen nach. Es war sehr komisch.
Von Landeck und Ferner, von dem ich keine Erinnerung mehr habe, dann nach Bozen, einst altertümlichen Stadt mit schönem Anblick. Die Wälder und Gewölbe, in denen ich die Wälder besah, interessierten mich sehr. In der Nähe der Wälder ging's dann über den Brenner nach Innsbruck. Ich erinnere mich der Gegend von damals kaum. Erst später, 1888, lernte ich die Schönheit der Gegend Innsbrucks kennen. Meiner Interesse in der Jugend landeshochliche Schönheit nicht so wie im Alter, und ich machte dieselbe Beobachtung an meinen Enkeln. Jetzt, mit meinen sieben Jahren, interessiert mich jeder Baum.
Weiter habe ich mich erlotet und mußte mit meiner Mutter in Innsbruck liegen bleiben, während die anderen die Reise fortsetzten. In Innsbruck trafen wir wieder zusammen. In Innsbruck blieben meine Mutter und ich acht Tage. Ich hatte furchtbares Heimweh.

„Der ersten Liebe goldne Zeit“
Endlich im Winter 1850/51 lernte ich meinen späteren Mann kennen, und er wurde wohl mein andärrigsterer Constanzer. Er war groß und schlank und trug sich gerne nach englischer Mode, so daß man seine Erscheinung nicht leicht übersehen konnte. Ich war sehr glücklich, als er auf einem Hofe saß, weil er zu einer Dienstleistung bei den 9. Bataillon in Innsbruck einberufen war, von welcher Fahrt man im unappetitlichen Südböhmen noch keine Ahnung hatte.
Freuden lag damals noch ganz außerhalb des geistlichen Geschäftes. Soarrücken war eine beinahe unbefangene prächtige Stadt. Berlin lag in möglicher Ferne; man war in Wien besser bekannt, zumal durch die Erhellung des Großvaters, dem Wien aus seinen Gedächtnissen ziemlich bekannt war. Wien wurde uns in so herrlichen Farben

gezeichnet, das Leben, die Gemüthsruhe war, daß ich, als ich 1853 zum ersten Male hinaus, etwas enttäuscht war und die Leute nicht anders vergaßte fand als bei uns auch. Die österreichischen Vorkämpfe der Wiener Wälder hatten wir allerdings netter gefunden als die preussischen.

Es schied eine große Kluft zwischen Frauen und Männern, kein Mann und ich fanden trotzdem den Weg zueinander; lange ehe die Wälder ihre überbrückte wurde, zogen wir zusammen über den Rhein. Wir verlobten uns im Februar 1854, nachdem der Tod meiner Großmutter, Anna Katharina Reinhardt, 20. August 1852 und die Trauerzeit die Verbindung etwas verzögert hatten. Vorher hatte ich nach großem Familienrat den Ball in Ludwigshafen besuchen dürfen, zu welchem mit mein Verlobter durch Vermittlung seiner Cousine Johanna Röding eingeladen hatte. Damit die Welt nicht erkennen sollte, daß es mich geist, hatte er unter



Der Gurgler Ferner über Obergurgl im Detsch, wo die Reisenden von einer Moräne überrascht wurden.

Kranz sowie Maria Andriano, die Louis Alexander Hofmanns Johann Röding eingeladen, dazu alle seine Freunde aus der Hochschulstadt. Der Besuch hatte jedoch und meine Verlobter nicht zu Tirol, wodurch ich sehr betroffen und enttäuscht war. Es mußten noch drei Wälder folgen, doch auf dem Ball der „Männerwürde“ wurde mich endlich ernt und brachte schließlich meine Mutter und mich an den Wagen. Als dann meine Mutter sich bei Osnabrück erkundigte, ob sie mich dem jungen Mann anvertrauen könne, da ließ mich Carl Friedrich Reich verpackt hinter einem Vorhang verpackt.
(Fortsetzung folgt)

STADION MANNHEIM Sonntag, den 1. Januar 1939 (Neujahrstag), nachmittags 2 Uhr
Repräsentative Fußballmannschaft des Sudetengauges gegen VfR. Mannheim
Eintrittspreise und Vorverkauf siehe Plakatanschlag in Mannheim. — Bonitäts den Vorverkauf, da sämtliche Eintrittspreise.

Allen unseren Mitgliedern, Freunden u. Gönnern
ein gesegnetes neues Jahr!
Verein für Rasenspiele E.V., Mannheim

Kleine Sport-Nachrichten

Im Gew. Reichswert haben am Neujahrstag seine Bekanntheit...

Der Hauptstadler... Die deutsche... Die deutsche... Die deutsche...

und Vorkon... Die deutsche... Die deutsche... Die deutsche...

„Efi-Europameisterschaften in der Halle“

Nach dem... Die deutsche... Die deutsche...

Das wäre... Die deutsche... Die deutsche...

Die es für... Die deutsche... Die deutsche...

Ab 1. Januar neue Vorregeln

Der Internation... Die deutsche... Die deutsche...

nationalen... Die deutsche... Die deutsche...

Bei den... Die deutsche... Die deutsche...

Ab 1. Dezember 1938

wurde uns durch die Reichsbahn-

Bahnhofswirtschaft

Mannheim, Hauptbahnhof übertragen.

Es wird stets unser Bestreben sein, die Reisenden...

W. Märklstetter u. Frau

bisher Pächter der Hauptbahnhofswirtschaft Ludwigshafen (Rhein)



Offene Stellen... Vertreter... Valentín Fahlbusch, im Rathaus

Ausläufer (Radfahrer)... Servier-Fräulein... Mädchen gesucht

Verkäufe... JDEAL u. ERIKA-SCHREIB-Maschinen... J. ARZT MANNHEIM N 37

Günstig zu verkaufen: Kutsche u. moderne Möbel... Alle Lampen... Kaufgesuche

Schlacken... Gute Wohn-zimmer... Schlaf-zimmer... Einzel-möbel

Teilzahlung... Herren- und Damenkleidg... Etage Hug & Co.

Ankauf... Brillant-schmuck... für Radfahrer

Möhlen... Addier-Maschine... Vermietungen

Auto-Kauf... Vermietungen... D 4, 1: Kleiner Laden

Schwabentreffen Neujahrfeier... Landmannschaft der Schwaben Mannheim

Zu Silvester „Roter Sekt“... ZERR

Harmonie der Bewegung... THALYSIA

Und zur frühlichen Silvesterfeier... Wein-Singer

Silvester im Friedrichspark-Restaurant... bei Stimmung Einlagen und TANZ

Hotel und Kaffee-Restaurant „Stadt Basel“... Großes Boxbier-Fest

Luise Beyler... Betriebsführung und Gelogsdatt der Anker-Kaulstätte G. m. b. H.

Böllinger Taperen Linoleum... 2 Zimmer... Frdl. möbl. Zi.

THALYSIA... 1 Zim. u. Küche... 1 Zimmer, leer